No. **34.**

Magistrats-Sitzung

abgehalten am *15. November 1918.*

Gegenwärtig:

1. Vorsitzender:

Herr rechtsk. Bürgermeister Karl MAYER.

2. Die bürgerlichen Magistratsräte:

Hofmann.

Wink.

Heiß.

Kammerl.

Metzger.

Kopp.

3. *Oberstadtsekretär Latteler.*

Nummer des Vortrags	Nummer des Exhibit.	Referent.	Gegenstand.
1	-	Herr rechtsk. Bürger- meister Mayer.	Sitzungsprotokoll vom 13. November 1918.
2	7281	"	Gesuch des Schneidermeisters Färber Josef hier um unent- geltliche Verleihung des Bürger- rechts.
3	7282.	"	Gesuch des Zimmermannes Josef Rath hier um unentgeltliche Ver- leihung des Bürgerrechts.
4	7279	"	Gesuch der Kaufmannswitwe Kreszenz R u p p e r t dahier um die monatliche Halbwaisenunter- stützung für ihren Sohn Josef Karl aus der Mazillis'schen Stiftung.

Beschluss

Das Sitzungsprotokoll vom 13. November 1918
ist in der heutigen Sitzung zur allgemeinen
Kenntnisnahme aufgelegt ohne Erinnerung.

Dem Schneidermeister Josef Färber dahier wird
hiemit auf Ansuchen das Bürgerrecht in hiesiger
Stadt unter Befreiung der Bürgerrechtsgebühr ver-
liehen, da derselbe hiez zu befähigt und anspruchs-
berechtigt ist und Versagungsgründe gegen ihn
nicht vorliegen.

Die Voraussetzungen der Beschlüsse der beiden
städtischen Kollegien vom 15. März und 3. Juni
1918 sind gegeben.

Dem Zimmermann Josef Rath dahier wird hiemit
auf Ansuchen das Bürgerrecht in hiesiger Stadt
unter Befreiung der Bürgerrechtsgebühr verliehen,
da derselbe hiez zu befähigt und anspruchsberechtigt
ist und Versagungsgründe gegen ihn nicht vorliegen.

Die Voraussetzungen der Beschlüsse der beiden
städtischen Kollegien vom 15. März und 3. Juni
1918 sind gegeben.

Der Kaufmannswitwe Kreszenz R ü p p e r t
dahier wird für ihren Sohn Josef Karl, geb. am
5. November 1911, die Halbwaisenunterstützung von
monatlich 6 M. aus der Mazillis'schen Stiftung vom
1. November 1918 ab bewilligt. Die stiftungs-
mässigen Voraussetzungen liegen vor.

Nummer des Vortrags	Nummer des Exhibits	Referent	Gegenstand
5	7280		Gesuch der Kaufmannswitwe Walburga Motz hier um Halb- waisenunterstützung aus der Mazillis'schen Stiftung für ihre beiden Kinder Charlotte und Mathilde.
6	7278		Eröffnung der Suppenanstalt im hiesigen Bürgerspital im Jahre 1918/19.

Beschluss

Der Kaufmannswitwe Walburga M o t z dahier wird für ihre Kinder Charlotte und Mathilde die Halbweisenunterstützung von monatlich je 6 M aus der Mazillis'schen Stiftung vom 1. November 1918 ab bewilligt. Die stiftungsmässigen Voraussetzungen sind gegeben.

Die Eröffnung der Anstalt für Suppenabgabe soll am Sonntag den 15. Dezember 1918 stattfinden und bis 1. März 1919 dauern. Die Zubereitung der Suppe für 1918/19 wird wie im Vorjahre der verwitweten Kleidermacherin Maria M ü n c h dahier gegen eine monatliche Entschädigung von 55 M - übertragen.

In dieser Entschädigung sind auch die Auslagen für die benötigten Hilfspersonen (Abspülen, Holztragen etc.) mit enthalten.

Die zur Suppenbereitung notwendigen Lebensmittel hat der Verwalter des Fonds wieder im Reglewege bei hiesigen Geschäftsleuten gegen Rechnungsstellung anzukaufen.

Zur Bestreitung der Ausgaben wird pro 1918/19 ein Zuschuß von 600 M aus Mitteln der Armenkasse dem Fonde zur Verfügung gestellt und dieser Betrag in den Armenetat 1919 eingestellt.

Sollte der Zuschuß von 600 M und die eigenen Mittel des Suppenanstaltsfonds zur Bestreitung der Ausgaben nicht ausreichen, so hat die Kriegs-